

## Italien 2008 Teil 2

### 17. Mai 2008

Samstag ist's. Und man sucht wieder einen "echten" Campingplatz für das Wochenende auf. Gönnst man sich doch sonst nichts.

Die Adresse desselben ist mit - SS101/km 34,5 - recht rätselhaft angegeben. Nach 2 vergeblichen Versuchen, rufen wir genervt an, um wenigstens den Straßennamen zu erfahren.

Und jetzt - aufgepasst ihr Ombudsmänner aller kleinformatischen Tageszeitungen: Eine Adresse habe man nicht, so hieß es, aber man entsende sofort einen Boten in die von uns angegebene *zona industriale* und geleite uns sicher an unser Ziel.

Und so geschah es. Wir landeten sicher am CP "Centro Vacanze La Masseria" in **Gallipoli** im Golf von Tarent.

Nachmittags machen wir einen Radausflug in die Altstadt von Gallipoli. Das Rad lässt man am besten vor den Stadttoren, um in den engen verträumten Gässchen den Autoverkehr nicht zu behindern.

Die Altstadt, die sich als Halbinsel darstellt und nur mit einer schmalen Landzunge mit dem Festland verbunden ist, erinnert uns stark an Rovinje in Kroatien. Auch hier hat man auf seiner Wanderung rund um die Stadt immer das Meer zur Seite.

Abends sitzen wir noch lange unter Pinien vor dem Wohnmobil und genießen "vorerfreut" sizilianischen Wein.

### 18. Mai 2008

Schon 2 Wochen unterwegs und kein bisschen Heimweh. Wir bleiben bei strahlendem Wetter. Heute ist Grillen angesagt.



*Urlaub vom Urlaub*

### 19. Mai 2008

Montag ist wieder Reisetag. Bogenförmig im Golf von Tarent der Küste entlang bis **Corigliano Calabro**. Der Campingplatz heißt "Onda Azzura" und ist fest in deutscher Hand. Hier überwintert der graue Panther, dem es im Ruhrpott zu kalt ist. Heute allerdings ist diese Wärme kaum zu spüren und starke Windböen lassen die Brandung rauschen. Ein herrliches Schlaflied.

## 20. Mai 2008

Quer durchs bergige Land an die Westküste nach **Guardia Piemontese**. Dann südlich über **Amantea** nach **Gizzeria**, wo wir auf einem Hotelparkplatz unser Nachtquartier aufschlugen. Hinter uns kilometerlanger menschenleerer Sandstrand, frei von italienischen Röstgaleeren.

## 21. Mai 2008

Auf der Strecke nach **Palmi** ist die Serpentinenschlange wieder unsere Begleiterin. Eigentlich hatten wir vor, noch eine Nacht auf dem Festland zu verbringen. In Palmi im Mittagsverkehr gaben jedoch wir und unser Navi genervt auf, den Lungomare zu finden. Also weiter nach **Villa San Giovanni** in den Fährhafen.

Wir hatten Glück und konnten sofort als letztes Fahrzeug auf die Fähre auffahren.

Als wir etwa 10 Minuten auf dem Schiff die **Straße von Messina** kreuzten, sagte das noch immer eingeschaltete Navi plötzlich: "*Wenn möglich bitte wenden!*"

Der Verkehr in Messina war wieder chaotisch, sodass wir zu unserem Stellplatz in **Giardini Naxos** die Autobahn benutzten. Der Stellplatz präsentiert sich, wie aus dem Ei gepellt. Abends noch ein Spaziergang durch die Stadt. Von einem Münchner erfahren wir, dass der Ätna erst gestern noch Lava gespuckt hätte. Die Gegenprobe mit einem Berliner ließ sich wegen Abwesenheit leider nicht durchführen.

## 22. Mai 2008

Heute ist wieder herrliches Wetter und wir machen uns daran, das Basislager zu verlassen, um die Nordseite des Ätna zu erklimmen. Auf schmalen Straßen, vorbei an herrlich blühenden Ginsterbüschen geht's bergan, um oben auf schwarze Vulkanschlacke zu treffen. Am Parkplatz angekommen, an dem man nur mehr mit dem Bus weiterfahren kann, kam uns der Gedanke, dass es kaum noch schwärzer werden kann und ließ uns nach einem kurzen Spaziergang wieder in tiefere Regionen absinken, um zwischen blühendem Ginster eine Mittagspause einzulegen.



*Da raucht er ja*



*Bitte nie weiße Socken zu Sandalen*

Diverse Abenteuer mit dem Gegenverkehr in den hohlen Gassen der Bergdörfer lasse ich unerwähnt - sie sind bereits Alltag.

Weiter nach Süden auf der Ostküste Siziliens. Geplant ist ein CP in **Agnone Bagni**. Weil unauffindbar, also weiter nach **Brucoli** zu "Baia del Silencio", einem Campingplatz direkt am Meer.

Na ja, Meer schön, jedoch museal eingerichtet. "Jugendstil" der 70er Jahre. Für

Archäologen. Preise jedoch topaktuell.

### 23. Mai 2003

Sonnenaufgang im Meer. Nach klar Womo, ab nach **Siracusa**. Heute wollen wir ganz auf Kultur machen.

Der Stellplatz in der Via A. von Platen ist schnell gefunden und schon kann es losgehen.

Erstes Ziel ist der **Parco Archeologico**. Hier besichtigen wir das das Griechische Theater (**Teatro Greco**). Das Rondo fasste einst (5.Jh. v. Chr.) 15000 Zuschauer. Wie man hier früher das Akustikproblem gelöst hat, ist mir ein Rätsel. Schrie etwa der feurige Liebhaber seiner Angebeteten mit dem Trichter ins geliebte Ohr, damit es auch alle mitkriegten?

Ganz anders verhält es sich mit dem Ohr des Dionysos (**Orecchio di Dionisio**). Das kaum unterdrückte Jodeln einiger Touristen war der beste Beweis für guten Soundcheck.

Auch den Paradiesgarten (**Latomia del Paradiso**) mit erntereifen Zitronen

übersahen wir nicht. Die "feuchte" Grotte (**Grotta die Cordari**) war dagegen nur Werkstätte der Seiler. Konträr zur Vorstellungskraft sexistischen Gedankenguts.

Die weitere Besichtigung des Brunnens der Artemis (**Fontana di Artemide**) und des Doms (**Maria delle Colonne**), macht uns zu kulturbeflissenen Leuten mit todmüden Füßen.



*Das Ohr des Dionysos*



*Griechisches Theater frisch "renoviert"*

### 24. Mai 2008

Mittags zur Siestazeit geht's wieder los. Über **Noto**, **Rosolini** und **Ispica** nach **Pozzallo**. Auch hier bleibt uns der Stellplatz verborgen. Einige Kilometer weiter in **Marina di Modica** finden wir jedoch einen schönen mit Steinplatten belegten Platz an der Strandpromenade vor. Man machte uns jedoch darauf aufmerksam, dass für morgen Sonntag ein Teil des Platzes für einen hier stattfindenden Zigeunermarkt freizuhalten sei.

Die ersten Marktfahrer, alle dunkelhäutig, erschienen mit ihren Lieferwagen bereits am Abend und übernachteten auch in ihren Fahrzeugen.

### **25. Mai 2008**

Um 5 Uhr früh begann man mit den Aufbauarbeiten. Zugleich füllte sich der große Platz zunehmend mit weiteren zufahrenden Lieferwagen.

Ein Blick aus dem Womofenster überzeugte uns, dass der zugewiesene Platz keineswegs für den Markt reichen würde. Vielmehr könne die gesamte Fläche die Vielzahl der Schausteller kaum fassen.

Heftig in unsere Richtung gestikulierende Marktstrategen begannen uns und weitere 3 Wohnmobile bereits einseitig "einzumauern".

Zwei vor uns stehende Mobile hatten wie wir den Ernst der Lage erfasst. Einer fuhr sogar mit geöffneten Hubdach auf und davon.

Auch meine Fahrt in Unterhosen war eine Premiere.

Am Stadtrand, wo wir uns fertig anzogen, beobachteten wir noch mindestens zwanzig weitere mit Stangen und Tüchern bepakte Fahrzeuge, die hoffnungsvoll diesem Verkaufsparadies zustrebten.

Wir bewegen uns weiter auf der Küstenstraße nach **Marina di Ragusa** und verbringen hier freistehend einen wunderschönen Badetag am Sandstrand.



*Sand und Meer*



*Heute beobachtet: Die Palmenbraut*

### **26. Mai 2008**

Nun gilt es in der Nähe von **Agrigento**, der Tempelstadt, einen Stellplatz zu finden, um am nächsten Morgen nahe am Geschehen zu sein. Der Campingplatz "Lido Oasi" nahe **San Leone** hat schattige Stellplätze und eine Busstation direkt vor der Haustür.

Abends sitzen wir noch lange unter der Markise und schlürfen Muskateller Spumante.

### **27. Mai 2008**

Heute ist ein Tag voller Erlebnisse. Um der Stadt unsere Womo Auspuffgase zu

ersparen, wählen wir brav den öffentlichen Bus. Am besten wäre es, so meint unser Platzwart den Bus um 7:20 Uhr zu nehmen, dann würde man sich Schülergehalge ersparen.

Wir warten also pünktlich an der Haltestelle. Nach einer halben Stunde meint unser Platzwart: "Vielleicht Streik".

Nächster Abfahrtstermin ist 8:00 Uhr. Wieder vergeht eine halbe Stunde. Nichts. Unser Platzwart ruft fuchsteufelwild die oberen Zehntausend einschließlich Berlusconi an.

Da endlich um 9:10 Uhr fällt das Los zugunsten unserer Haltestelle und wir rasen der Tempelstadt **Agrigento** zu.

Dann aber geht es Schlag auf Schlag. **Heracles-Tempel, Concordia-Tempel** und der **Tempel der Hera Lavinia** - ein wahres Tempel-Hupf'n beginnt. Altes Gemäuer und glühende Hitze lässt uns nach 4-stündiger Besichtigung rasch ermüden. Dabei sein ist jedoch alles.

Abends dann, diesmal kulturerfüllt, sitzen wir wieder gemütlich bei einem Bierchen unter der Markise.



*Göttergehäuse*



*Götterblick ins Tal*

## 28. Mai 2008

Weiter geht's an der Südküste Siziliens in westlicher Richtung nach **Sciacca**. Wir parken am Fischereihafen und besichtigen die Altstadt, bzw. das, was davon noch vorhanden war.

Um der nächsten Tempel in **Selinunte** wieder möglichst nahe zu kommen, wählen wir als Übernachtungsplatz den Hafen von **Porto Palo**. Netter Stellplatz direkt an der Mole auf einer Schotterwiese.

Kaum hatten wir das Mobil in Stellung gebracht, nähert sich auf einem Pizza-Mobil (3-Rad) das Dorforiginal namens Luigi, um uns aufs herzlichste willkommen zu heißen. Aus seinem voll geschriebenen Notizbuch präsentiert er uns stolz einige Adressen von österreichischen Campnern, die er alle persönlich begrüßt hat.

Der Schirokko, welcher uns seit einigen Tagen viel Hitze und Staub aus der Sahara beschert, weht hier besonders stark. Die Gischt der rauen Brandung spritzt hoch über die Hafenanlage und die Fischer verzichten offensichtlich an diesem Abend auf eine Ausfahrt.

Am späteren Abend noch ein typischer Fall von: Wie klein ist doch die Welt. In einem der vier Wohnmobile, welche kurz vor einem Unwetter eintrafen und eine Wagenburg bildeten, war auch ein WL (Wels/Land) Kennzeichen mit von der Partie. Es war der ehemalige Bürgermeister einer Nachbargemeinde aus unserem Bezirk, den wir schon von früher kannten.

## 29. Mai 2008

Gleich bei der Abfahrt ging es schon wieder um cm. Die einzige womo-geeignete Straße war heute wegen Straßenarbeiten gesperrt. Ein Fiat-Punto-Weg statt dessen die Umleitung. Da nahte Luigi auf seinem Dreirad und dirigierte, während er erklärend unentwegt mit den anliegenden Grundbesitzern sprach, unser Womo durch alle Haarnadelkurven bis zum Ortsende. Dankbar winkten wir zum Abschied. Nun aber ging es flott nach **Selinunte** zu den Ausgrabungsstätten. Der Parkplatz davor und die Ticketabwicklung ist wesentlich besser organisiert, als dies in Agrigento der Fall war.

Zu Beginn, weil am nächsten, besichtigten wir den **Tempel der Göttin Hera**, welche nicht nur Zeus's Ehegattin, sondern auch Mutter zahlreicher weiterer Götter war. Schön für die Göttin, weniger schön für die Sklaven, welche diese Bauwerke errichten mussten.

Nun hätte es freilich noch die Möglichkeit gegeben, in etwa 1km Entfernung bei glühender Hitze, noch weitere gigantische Götterheimstätten zu bewundern. Wir haben es nicht geschafft. Die Götter mögen es uns nachsehen.



*Hera's Tempel*

Statt dessen streben wir unserem heutigen Übernachtungsplatz zu. Dem Fischereihafen **Mazara del Vallo**. Hier im größten Fischereihafen Italiens, gibt es auch für uns und weitere 10 Wohnmobile genügend Parkfläche, um hier gemütlich zu übernachten. Abends nach der Siesta machen wir uns auf den Weg, die Stadt eingehend zu besichtigen. Wo, wenn nicht hier, sollte man Fisch kaufen. Auch am Nachmittag ist hier die Fischverkaufshalle im Hafengelände geöffnet. Helga kauft eine Monatsration davon. Der Fischverkäufer freut sich, ich schleppe den 4 - 5 kg schweren Sack zum Wohnmobil.

### 30. Mai 2008

Wieder ein sonniger Morgen. Heute werden wir die Stadt **Marsala**, deren Name uns bisher nur als Weinsorte bekannt war, besichtigen. Der selbsternannte Parkwächter im Hafen mit Kindergartentäschchen um den Hals, zeigte uns nebst Wortschwall bedeutungsvoll eine 1-Euromünze, welche er unsererseits auch anstandslos erhält. Die Altstadt, größtenteils Fußgängerzone, ist wirklich sehenswert. Unser Hund ist wieder ein Star und wird von allen Kindern sofort als Kommissar Rex erkannt, bzw. als dessen Frau.

Nach soviel Stadtgetriebe, sollte es wieder ein einsames Strandplätzchen zum Freistehen sein. Und wir finden es. Es übertrifft alle unsere Erwartungen. In der Nähe des Dörfchens **Birgi Novo** direkt am Meer, im Rücken einige Seen zur Salzgewinnung, da lässt es sich übers Wochenende aushalten.

Nachmittag gesellt sich noch ein Ehepaar aus Bayern, Sepp und Heidi, zu uns, welches wir schon von Marina di Modice kennen. Der Wochenend- Badebetrieb der Einheimischen spielt sich etwa in 500m Entfernung ab.

### 31. Mai 2008

Wir bleiben.

### 1. Juni 2008

Heute gibt es eine böse Überraschung. Man wiegt sich in der wohligen Sicherheit, ein nagelneues Wohnmobil zu besitzen (Auslieferung Mitte April 2008). Und plötzlich wird der heiße Wunsch nach Pannenhilfe akut. Was war geschehen?

Erstmals stehen wir mehr als 1 Tag frei. Ohne Fahrbewegung, ohne Stromanschluss. Jedoch ohne jegliche Belastung der Starterbatterie.

Trotzdem fällt diese in sich zusammen. Der Starter macht nur mehr "Klack" und schweigt dann für immer. Dachte ich bisher, nur wer mit dem Ford fortfahre, müsse mit dem Zug heimfahren, so könnte nun dieses eventuell auch für den Fiat gelten.

Doch da kommt Sepp (ohne Helm und ohne Gurt). Er besitzt das rettende Starterkabel und bietet an, dies im Ernstfall auch einzusetzen. Der Puls fällt wieder auf den Normalpegel.



*Einsame Bucht mit Sepp dem Energiespender*

## 2. Juni 2008

Heute ist Nationalfeiertag in Sizilien. Sepp startet unser Wohnmobil um 9 Uhr. Wir aber wollen so schnell wie möglich in der Fiat- Niederlassung in Palermo unsere Batterie wechseln.



Zwischenstation vor diesem Tag ist der ACSI-Campingplatz "Baia di Guardaloca" in **Scopello**.

Dieser Platz ist sehr schön angelegt und bietet reichlich Schatten unter Pinien.

*Badeplatz Scopello*

## 3. Juni 2008

Der Verkehr in **Palermo** ist höllisch. Verkehrszeichen scheinen den Sizilianern völlig überflüssig zu sein. Hier gilt ausschließlich der Vertrauensgrundsatz. Man hat viel Verständnis für den nachrangigen Verkehr aus Stoppstraßen. Dieser fährt einfach langsam in den fließenden Verkehr der Vorrangstraße. Hat er die Straßenmitte erreicht, so wird dies ohne großes Gehepe auch geduldet. Zweiradfahrer überbieten sich gegenseitig in der Eleganz ihrer Slalomfahrt. Die Durchlaufzeiten scheinen dabei sehr wichtig zu sein.

Bei **Fiat** ist man sehr zuvorkommend ("Okay, okay"). Trotz Sprachschwierigkeiten, klappt alles vorzüglich und wir bekommen als Garantieleistung eine neue Batterie. Nach Rücksprache mit unserem Händler, ist das Batterieproblem bei der Herstellerfirma allseits bekannt, wird aber unter: "Es gibt Schlimmeres", sorgsam in Evidenz gehalten.

Aufregung schadet dem Nervenkostüm und somit ist die Welt für uns wieder in Ordnung.

Weiter geht's in den Hafen von **Cefalu**, wo wir auch übernachten. Eigentlich hat man hier keine rechte Freude mit dem "Fahrenden Volk", was zahlreiche Verbotstafeln deutlich zum Ausdruck bringen. Na, eine Nacht wird man's schon aushalten mit uns.



Den schönen Fels lassen wir ja hier.

*Hafen von Cefalu mit Fels*

#### 4. und 5. Juni 2008

Lindes Säuseln von zwei Motorsensen reißt uns um 6:30 Uhr aus dem Schlaf. Der Abhang hinter uns wird von mannshohem schilfartigen Gras befreit.

Aufbruchstimmung macht sich breit.

Zunächst versuchen wir entlang der SS113 einen Supermarkt zu erspähen. Außer Ankündigungen derselben auf Reklametafeln, finden wir nichts dergleichen und wechseln auf die Autobahn.

Der Campingplatz "Marinello" in **Oliveri** gefällt uns gut und wir beschließen, hier einige Tage zu bleiben. Dass andauernd Schönwetter herrscht, undankbar vergaß ich dies zu erwähnen. Mitunter auch ein Grund, um die in einer Waschmaschine verwöhnte Wäsche zu trocknen.

#### 6. Juni 2008

Der Marsch "auf" Messina ist beschlossen. Sizilien ist von uns "umzingelt" (umrundet) worden. Wir möchten davon keinen Tag missen. Eines Tages kommen wir wieder.

Der chaotische Verkehr in **Messina** hat sich seit dem letzten Mal nicht gebessert. Die Schlängel-, Ausweich- und Gehtnichtgibt'snicht-Manöver, die hunderte Male gut gingen verzeichneten heute eine erste Feindberührung.

Eine uralte Punto-Krax'n wurde von ihrem Besitzer nicht geparkt, sondern regelrecht ausgesetzt.

"Mit dem Hute in der Hand, kommt man durchs ganze Land!"

Sollte heißen, man bemüht sich, selbst ungezogensten Verkehrslümmeln soviel Platz wie möglich einzuräumen. Gottseidank wurde nur ein Garagentürfeststeller weggerissen. Womis Schwanz läßt sich ja nicht gut einziehen.

Endlich im Fährhafen, hieß es sich noch fast 2 Stunden in Geduld üben, bis das Schiff "ging".



*Pendelverkehr*



*"...Seemanns Braut ist die See..."*

Das Womo hat sich nun wirklich mal eine entspannende Autobahnfahrt verdient. Ziel Nr.1: Auchan- Markt in **Rizziconi**.

Um 25kg schwerer geht's weiter nach **Gizzeria Lido**. Hier haben wir schon vor 2 Wochen auf der Fahrt in Richtung Sizilien genächtigt. Selbst die 2 Streunerhunde kannten uns noch und freuten sich wieder über eine Extraration.

Ach ja, das Wetter hat etwas abgekühlt. Für mich gerade richtig. Für die sonnenhungrige Göttergattin zuviel.

## 7. Juni 2008

Trotz der nebenan durchbrausenden Züge, hatten wir gut geschlafen. Auf ein Neues! Entlang der tunnelübersäten A3 bis **Rende**, bei wolkenbruchartigem Regen wieder an die Küste in den Hafen von **Cetraro**, nach **Marina di Cetraro**. Nett angelegter Fischereihafen mit Verständnis für Campermobile.

Nach erneuten Wolkenbrüchen ist der Saharastaub der letzten Tage ab und man glänzt wieder.

Übrigens, man hat hier Herz für Streunerhunde. Der örtliche Fleischhauer, Fischer und Hausfrauen laden hier hinter der Hafenummauer Reste ab, auf den sich die Hunde natürlich dankbar stürzen. Selbstbedienung ohne Dosenöffner.



*Marina di Cetraro*

## 8. und 9. Juni 2008

Auf der gut ausgebauten SS18 kommt man schnell voran. Heute ist Sonntag und wir fahren nicht weit. Ca. 50km nach **Praia a Mare**. Hier gibt es einen ACSI Campingplatz namens "Camping Village International" mit eigenem Strand für nur 10 Euro pro Tag. Nicht gerade verwöhnt von höchst gestuften ACSI Plätzen, sind wir überaus überrascht über den 1A Zustand dieses Platzes. Die überaus matte 3-Stern Bewertung wird hier höchst ungerechtfertigt vergeben.

In der Sonne braten ist an sich nicht mein Ding. Zur Beweisführung aber, im Süden gewesen zu sein, sollte jedoch eine Mindestbräune zu sehen sein. Meint meine Frau.

## 10. Juni 2008

Könnte ja sein, dass man Vorfahren unter Nomadenvölkern hatte. Jedenfalls, halten wir es nie länger als zwei Tage an einem Ort aus. Mag der Campingplatz noch so schön sein, wie es eben gerade der derzeitige ist. Das Gras ist ab und die Herde zieht weiter. On the road again.

Diesmal stehen wieder Kulturdenkmäler am Programm. **Pompeji** eine Stadt, die schon recht früh erfahren musste, dass wahrlich nicht immer alles Gute von oben kommt. Der Glaube hält sich bis heute dennoch beharrlich.

"Camping Zeus" heißt der Campingplatz gleich neben den Ausgrabungsstätten. Die Wohnmobile stehen hier dicht gedrängt zwischen Orangenbäumchen im Grünen. Morgen betreten wir geschichtlichen Boden.



*Saftladen vor Camping Zeus*



*Ausgegrabenes Pompeji*



*Hinten: Da raucht er unschuldig*

*Vorne: Nach dem (Wut)Ausbruch*

### **11. Juni 2008**

8:30 Uhr ist Öffnungszeit. Wir tauchen für einige Stunden in die Zeit um Christi Geburt anhand von realer Umgebung ein. Die Zeit, die stark von Götterglauben beeinflusst war, lässt Künstler und Sklaven Spitzenleistungen erbringen. Kleine Randbemerkung zu Statussymbolen in jener Zeit: Hast a Säul'n im Garten - bist wer.

Von der großen Hitze ziemlich geschlaucht brechen wir unsere Reise in die Vergangenheit um 13 Uhr ab.

Um 15 Uhr starten wir Richtung **Ceccano**. Hier auf einem großen Parkplatz mit V + E richten wir uns zur Übernachtung ein.

Die anschließende Nacht verläuft etwas unruhig. Um 1:30 Uhr und um 2:30 Uhr, scheint eine für uns unsichtbare Baustelle die Arbeiten einstellen zu müssen, wenn nicht ein Kleintransporter mit eingeschalteten gelben Drehlichtern zu nachtschlafender Zeit aus dem Womo-Wasserhahn per Halbzoll-Schlauch mühsam zweimal einen 200l Tank füllen würde, um mit dem kostbaren Nass den Betrieb aufrecht zu erhalten. Fahrer und Beifahrer schien dies zu gefallen, denn sie brüllten jedes Mal vor Lachen.

### **12. Juni 2008**

Eigentlich sollte heute Rom besichtigt werden. Das verschieben wir bis auf weiteres,

ohne eine fixe Jahreszahl für die Verwirklichung festzulegen.

Über **Latina** zum Außenring von **Rom**. Über die SS1 entlang der Westküste gelangen wir schließlich nach **Porto Ecole**. Einer "Insel" die durch einen aufgeschütteten Damm mit dem Auto erreichbar ist.

Der Stellplatz ist nicht gerade günstig. Aber nun ist man halt einmal hier. Der Preis hat sich seit Treitlers Aufzeichnungen mehr als verdoppelt.

### 13. und 14. Juni 2008

Heute geht unsere Fahrt durch ein landschaftlich bezauberndes Gebiet. Zuerst entlang der Küste bis **Grosseto**. Dann ins Landesinnere der **Toskana**. Vorbei an erntereifen Getreidefeldern auf sanften Hügeln nach **Siena**. Immer auf tadellosen Straßen geht's weiter zu unserem Campingplatz in **Capannole - Bucine** namens "La Chiocciola", was immer das heißen mag. Der Platz ist einladend angelegt und wir werden hier 2 Tage bleiben.

Hier hat man auch ein Herz für Hunde, denen man da eine eigene Wiese gewidmet hat. Ohne dafür groß die Hand aufzuhalten.

Das Schönwetter scheint nun Pause zu machen. Abends beginnt es heftig zu regnen. Gerade recht, um sich im TV die Fußball - Europameisterschaft genauer anzusehen.

### 15. Juni 2008

Heute Sonntag nähern wir uns wieder ein kleines Stück der Heimat. Über **Arezzo**, **Bagno**, **Cesena** wechseln wir wieder an die Adria. **Cesenatico** ist heillos überfüllt. Am **Lido di Classe** jedoch gibt es einen Großparkplatz, auf dem wir noch Platz finden und auch hier die Nacht verbringen.



*Am Parkplatz: "Bello Comissario Rex"*

### 16. Juni 2008

Unsere Letzte Station auf italienischen Boden ist wieder **Spilimbergo**. Eine sehr saubere Kleinstadt in Venezien.

Apropos Sauberkeit. Wenn man aus südlicher Richtung in die Toskana einfährt, bessert sich das Müllproblem schlagartig. Mentalitätssache?

Ach ja, es schüttet wie aus Schaffeln. Der Abschied fällt dadurch etwas leichter. Ja, man sehnt sich direkt nach österreichischen Regen.



*Regen in Spilimbergo*



*Ferlach, letzte Zwischenstation für Kroatienreisende*

### **17. Juni 2008**

Ein Stellplatz den wir immer wieder gerne anfahren ist **Ferlach** in Kärnten. Noch ein ausgedehnter Spaziergang entlang des glasklaren Loiblaches. Dann die allerletzte Womo-Nacht dieser Reise, die dank der vorzüglichen Betten im neuen Wohnmobil erwartungsgemäß erholsam verläuft.

### **18. Juni 2008**

Etwas früher, als geplant aber wohlbehalten, landen wir wieder zuhause. Die Tulpen sind längst verblüht. Rosen erfreuen nun unser Auge. Und stämmiges Unkraut lädt zur Gartenarbeit ein.



### **Fazit:**

Die wunderbare Landschaft in ganz Südtalien hätte eine sorgsamere Pflege durch ihre Bewohner verdient. Daran kann ein gelegentlicher Streik der Müllarbeiter sicher nicht schuld sein. Da ist noch viel Bewusstseinsbildung erforderlich. Solange der Touristenstrom aber fließt, sicher kein Thema.

Gefahrenre Km: 6050.

